

Aufschüttung für neues Feuerwehr-Gerätehaus beginnt

Rund 10.000 Kubikmeter Erde werden in Mandeln benötigt



Mit dem Bau der Einfahrt zur Großbaustelle in Mandeln wurde begonnen. Darüber informierte sich vor Ort (v. l.) Bürgermeister Andreas Thomas bei Stefan Grau und Matthias Reuschel sowie beim Mitarbeiter des Bauunternehmens H. Lauber.

DIETZHÖLZTAL-MANDELN. Nach seinem Sommerurlaub erkundigte sich Bürgermeister Andreas Thomas bei den Leitern des Dietzhölztales Hochbaus, Matthias Reuschel und Stefan Grau über den aktuellen Stand der Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in Dietzhölztales. Erster Termin war da natürlich der große Neubau des Gerätehauses für die Mandelner Brandschützer.

Aufschüttung soll bis Ende des Jahres fertig sein

Nachdem im März die Vegetationsschicht auf dem Baugrundstück am Ortsrand von Mandeln entfernt wurde, hat jetzt der nächste Bauabschnitt begonnen.

Zunächst wird eine stabile und tragfähige Zufahrt für die schwer beladenen Lkws – die in den nächsten Monaten rund 10.000 Kubikmeter Erde bringen – erstellt. Dann erfolgt eine Verdichtung des Untergrundes mit der Einbringung von Kalk und Erde, um auf das Niveau der Landesstraße 3043 zu kommen.

Um im Zeitplan zu bleiben, sollen diese Arbeiten Ende des Jahres abgeschlossen sein, damit im Frühjahr 2025 mit dem Bau des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden kann.

Bild + Text: Jürgen Reichel

Friedhofshalle Steinbrücken wurde saniert

Waschbär- und Mardersicherheit ist dauerhaft gewährleistet!



Innerhalb kurzer Zeit hat der Dietzhölztales Bauhof die Decke der Steinbrücker Friedhofshalle – nach einem „Waschbär-Befall“ ökologisch saniert, darüber informierten Stefan Grau (l.) und Matthias Reuschel (r.) Bürgermeister Andreas Thomas (Mitte).

DIETZHÖLZTAL-STEINBRÜCKEN. Dass Waschbären immer mehr zur großen Plage werden, ist mittlerweile landläufig bekannt. Jetzt musste – nach einem massiven Waschbär-Befall – die Decke der Friedhofshalle Steinbrücken komplett saniert werden. Dabei sind ausschließlich ökologischen Baustoffe verwendet worden. Zudem wurden die Belüftungsöffnungen der Dachüberstände außen waschbär- und mardersicher mit Edelstahl-Lochblechen verschlossen (kleines Bild).

„Im Frühsommer mehrten sich die Beschwerden über eine Geruchsbelästigung in der Friedhofshalle. Daraufhin untersuchten Mitarbeiter vom Bauhof die Decke und stellten einen massiven Waschbär-Befall als Grund fest“, so Bürgermeister Andreas Thomas. Für rund 12.000 € haben die Mitarbeiter des Bauhofs jetzt alles saniert und die Friedhofshalle „waschbär- und mardersicher“ gemacht!

Bilder + Text: Jürgen Reichel